

Fokus auf Begabtenförderung

NW v.
19.2.19

Vertragsunterzeichnung: Gymnasium am Markt beschließt Kooperation mit zwei Schulen in Minden und Hille.
Das neue Netzwerk ist Teil eines Projekts der Landesregierung

Von Meiko Haselhorst

■ **Bünde.** Wie finde ich heraus, welche Talente und Begabungen ein Schüler hat? Und wenn ich's herausgefunden habe – wie fördere ich den Schüler dann? Wie bringe ich ihn dazu, etwas aus seiner Gabe zu machen? Diese Fragen stellen sich viele Pädagogen an vielen Einrichtungen schon seit geraumer Zeit. Das Gymnasium am Markt (GaM) in Bünde geht auf dem Weg zu einer Antwort eine Zusammenarbeit mit zwei Schulen in Minden und Hille ein.

Das neue Netzwerk „Begabtenförderung“ – gestern Nachmittag setzten die drei Schulleiter im Beisein von Andrea Kleist von der Bezirksregierung in Detmold ihre Unterschriften unter den Vertrag – ist ein Teil des landesweiten Projekts „Zukunftsschulen NRW – Netzwerk Lernkultur individuelle Förderung“ (s. Infokasten).

Schon von 2015 bis 2018 war das GaM Referenzschule im Netzwerk mit dem Thema „Harmonisierung des Übergangs Jahrgang 4/5 unter besonderer Berücksichtigung der Anbindung der Bereiche Eng-

lisch, Mathematik und Methoden (selbsttätiges Lernen)“ mit den Grundschulen Busstedt und Paul-Maar-Grundschule Hiddenhausen.

„Hierbei sind verbindliche Absprachen zur gegenseitigen Hospitation in den beteiligten Schulformen, zum Englisch- und Mathematikunterricht und zu Methoden des selbsttätigen Lernens erfolgt“, erklärt GaM-Schulleiterin Karin Stallmann.

Der Gewinn dieser Netzwerkarbeit, so Stallmann weiter, liege in der Kooperation verschiedener Schulformen,

ihrem Austausch, ihrer Weiterentwicklung und Verstärkung ihrer Entwicklungsschwerpunkte – um Schülern den Übergang aus einer Schulform (Grundschule) in die nächste (Gymnasium) zu erleichtern.

Nun also das nächste Netzwerk: Bis Anfang des Jahres 2021 wird das GaM „Ansprechpartnerschule“ im Netzwerk mit dem Thema „Begabtenförderung durch fachbereichsspezifische Lehr- und Lernarrangements im Regelunterricht“ sein. Kooperationspartner sind diesmal das Herder-

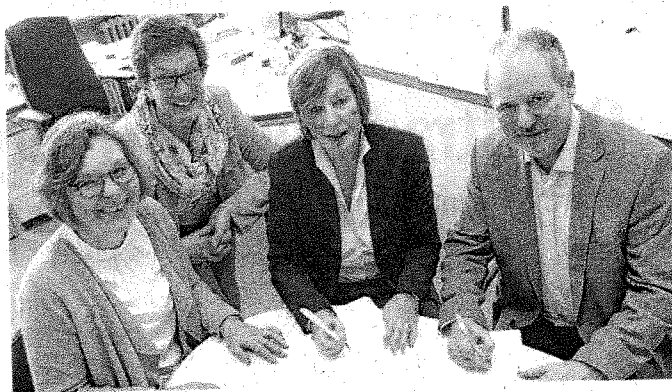
Gymnasium aus Minden und die Verbundschule aus Hille (Kreis Minden-Lübbecke).

Erste Arbeitssitzungen zur Schwerpunktsetzung der gemeinsamen Netzwerkarbeit, so erzählten die Schulleiter bei der gestrigen Vertragsunterzeichnung, seien bereits erfolgt.

„Das vordringliche Ziel ist, jeden Schüler so zu fördern, dass die jeweils individuellen Potenziale diagnostiziert und weiterentwickelt werden. Die genaueren Ziele und Teilziele: „Sensibilisierung der Kollegen und Kolleginnen für die vielfältigen Ausprägungen von Be-

gabung und die Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements für verschiedene Fächer in der Mittelstufe.

„Die Schulen“, so erklärt Stallmann weiter, „arbeiten gemeinsam an den beschriebenen konkreten dauerhaften Initiativen und Projekten – und verständigen sich laufend darüber, wie sie die Vorhaben in die Praxis umsetzen.“ Netzwerkberaterinnen, so heißt es in der Projektbeschreibung weiter, begleiten die regelmäßigen Arbeitstreffen, die von den beteiligten Schulen vorbereitet werden.



Setzen sich zusammen: Karin Stallmann (Gymnasium am Markt, M.), Heike Plöger (Herder-Gymnasium Minden) und Dirk Schubert (Verbundschule Hille) unterschreiben den Vertrag. Dahinter Andrea Kleist von der Bezirksregierung Detmold.

FOTO: MEIKO HASELHORST

Sechs Jahre Zukunftsschulen NRW

◆ Das Projekt „Zukunftsschulen NRW – Netzwerk Lernkultur individuelle Förderung“ gibt's schon seit 2013.

◆ Es handelt sich dabei laut eigener Beschreibung um ein Angebot für interessierte Schulen aller Schulformen, „die ihre Unterrichts- und Schulentwicklung in Netzwerken und in Zusammenarbeit mit Kooperationschulen am Leitbild der

individuellen Förderung orientieren wollen“, heißt es in einer Presseerklärung.

◆ „Sie werden bei ihrer Arbeit an selbstgewählten Themenschwerpunkten im Netzwerk für die Weiterentwicklung ihrer Unterrichts- und Schulkonzepte unterstützt.“

◆ Ergebnisse von Netzwerkarbeit würden anderen Schulen zugänglich gemacht.